

Programmsteckbrief *Integrative Mobile Jugend-Lern-Hilfe.Jetzt*

Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe. Das Programm *Integrative Mobile Jugend Lern-Hilfe.Jetzt* verfolgt die Vision, dass alle Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer Herkunft Zugang zu formaler und non-formaler Bildung haben, auch in Zeiten von pandemiebedingten Klassen- oder Schulschließungen oder im Quarantänefall. Das Augenmerk des Vorhabens richtet sich dabei auf Kinder und Jugendliche, die in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete leben. Sie benötigen eine starke Verantwortungsgemeinschaft von Trägern der Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftsunterkünften und Angeboten im Sozialraum.

Ziel der Angebote für die Kinder und Jugendlichen ist die Unterstützung beim Lernen und dem Bearbeiten Corona-bedingter Lernrückstände, die soziale und emotionale Begleitung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten. Eine weitere Säule bildet die Elternarbeit zu Themen, die für die Gestaltung des Bildungsweges der Kinder und Jugendlichen relevant sind, wie zum Beispiel Informationen zum Berliner Bildungssystem. Dafür etablieren die Betreiber der Gemeinschaftsunterkünfte und die Träger der Unterstützungsteams Strukturen der partnerschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Wann?

Januar bis Dezember 2022

Für wen?

- Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die in Berliner Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete leben und aufgrund von pandemiebedingten Einschränkungen zusätzliche schulische Unterstützung und zusätzliche schulbezogene Betreuungsangebote benötigen. Das Angebot richtet sich vorrangig an die Altersgruppe 10-16 Jahre:
 - 10-12-Jährige am Wechsel in die Sek I
 - 12-14-Jährige am Übergang von Willkommensklasse in die Regelklasse
 - 14-16-Jährige am Schulabschluss/Übergang in Ausbildung oder andere Angebote (IBA), Berufsausbildungsvorbereitung, Wechsel in die Sek II
- Die Sorgeberechtigten der in der Unterkunft lebenden Kinder und Jugendlichen.

Wo?

Berlin

Wirkt wie?

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle.

Die Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften kooperieren mit Jugendhilfeträgern und kommunizieren den Bedarf an Unterstützungsangeboten an die DKJS.

Jugendhilfeträger installieren Unterstützungsteams, die auf Anforderung zusätzliche Angebote für die Kinder und Jugendlichen der Unterkünfte machen.

Ziel der Angebote ist die Unterstützung des Lernens, die soziale und emotionale Begleitung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten sowie Sozialraumerkundungen.

Mögliche Szenarien und Angebotsformate

1. Schulkinder und Jugendliche, die in einer Gemeinschaftsunterkunft leben, können zeitweise nicht die Schule besuchen, da die Klasse oder die Schule geschlossen ist. Diese Kinder und Jugendlichen erhalten durch die Unterstützungsteams ein Angebot zur Unterstützung der schulischen Aufgaben und zur abwechslungsreichen und anregenden Freizeitgestaltung.
2. Schulkinder und Jugendliche, die in der Gemeinschaftsunterkunft leben, befinden sich in der Einrichtung in Quarantäne. In diesem Fall führt das Unterstützungsteam ein digitales Angebot durch. Für den Fall, dass in der Einrichtung keine digitalen Endgeräte zur Verfügung stehen bzw. kein W-Lan vorhanden ist, können internetfähige Tablets zur temporären Nutzung an die Kinder und Jugendlichen verliehen werden. Die Tablets werden den Unterstützungsteams vorher durch das Team der DKJS zur Verfügung gestellt.
3. Schulkinder und Jugendliche, die in der Gemeinschaftsunterkunft leben, sind durch die vergangenen Schulschließungen und die weiter bestehenden Einschränkungen beim Lernen eingeschränkt und haben einen erhöhten Nachhol- und Nachbereitungsbedarf beim Bewältigen des Unterrichtsstoffes. In diesem Fall können Lerngruppen gebildet werden, die analog, hybrid und/oder digital begleitet werden.

4. Kinder und Jugendliche der Gemeinschaftsunterkunft benötigen zusätzliche Betreuungs- und Freizeitangebote aufgrund der eingeschränkten Bewegungsfreiheit, fehlendem Kontakt zu Peers außerhalb der Unterkunft und dem Gefühl der häuslichen Enge. Hier werden entsprechende und bedarfsgerechte Angebote auch im räumlichen/sozialen Umfeld gemacht.
5. Die Sorgeberechtigten der in der Unterkunft lebenden Kinder und Jugendlichen erhalten Angebote zu Themen wie Bildung in Berlin, Duale Ausbildung, Entwicklungen und Herausforderungen im Jugendalter, Gesundheitsförderung und -prävention in Form von Workshops und Informationsveranstaltungen. Diese werden analog oder hybrid angeboten.

Die Szenarien 1, 3 und 4 lassen sich kombinieren. Alle Szenarien werden bedarfsorientiert an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst.

Organisation

- Ca. 20 Unterstützungsteams stehen für die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in Gemeinschaftsunterkünften mit bis zu 30 Stunden pro Woche zur Verfügung. Die 30 Wochenstunden können nach Absprache auf mehrere Gemeinschaftsunterkünfte verteilt werden. Die 30 Angebotsstunden pro Woche beinhalten die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und die Angebote für die Sorgeberechtigten.
- Unterstützungsangebote werden von den Gemeinschaftsunterkünften bei der DKJS angefordert. Die DKJS prüft die vorhandenen Kapazitäten und stellt dann ggf. ein Matching zwischen unterstützungssuchender Einrichtung und passendem Unterstützungsteam her.
- Die Unterstützungsteams erhalten begleitende Austausch- und Fortbildungsangebote. Die flankierenden Formate werden durch die DKJS organisiert.

Was müssen Gemeinschaftsunterkünfte tun, um ein Unterstützungsteam anzufordern?

- Identifizierung des konkreten Unterstützungsbedarfes für die in der Einrichtung untergebrachten schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen
- Kontaktaufnahme mit dem Programmteam der DKJS
- Mündliches Briefing der Unterstützungsteams bezüglich der Unterstützungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen

Partner und Förderer

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin
Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin

Rolle der DKJS

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle, sie sorgt für ein Matching der Bedarfe der Unterkünfte mit den Angeboten der Unterstützungsteams. Sie bringt die Träger der Unterstützungsteams und die Betreiber miteinander in Austausch und sorgt für die Qualitätssicherung im Programm. Darüber hinaus bietet sie an, die Träger und Betreiber über digitale Austauschformate miteinander in den Austausch zu bringen, um gute Praxis vorzustellen, anschlussfähig zu machen und zu multiplizieren.

Kontakt

Annekathrin Schmidt
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tel: 0176 125 76 789
Integrative.Jugendlernhilfe@dkjs.de